



Bitte um Gottes Segen für die neuen Räumlichkeiten: Im Aufenthaltsraum feierte Pfarrer Rupert Wimmer (Mitte) eine kurze Andacht mit Vertretern des Hauses und Trägervereins sowie den am Bau beteiligten Planern und Ingenieuren. – Foto: Roland Binder

## Etappenziel in der Ellipse erreicht

Fünf Jahre nach dem Hochwasser weicht die Landvolkshochschule ihren neuen Anbau ein

**Niederaltreich.** Es war Zufall, dass die Einweihung in die Woche des fünften Jahrestags der Hochwasserkatastrophe von 2013 gefallen ist. Mit der Eröffnung der Ideenschmiede im neuen Anbau hat die Landvolkshochschule ein wichtiges Etappenziel erreicht auf dem Weg zur vollständigen Wiederherstellung nach dem Hochwasser und gleichzeitigen Sanierung weiterer Räume.

In dem an der Straße gelegenen neuen Anbau sind im ersten Stock zwei Seminarräume untergebracht, ebenerdig liegen mit der Dorfbar und einem Fernschzimmer zwei neue Aufenthaltsräume. Die elliptische Form des Gebäudes geht auf einen Entwurf des Deggendorfer Architekten Bert Reiszky zurück. Damit soll das neue Gebäude im Kontrast zum Bestand ausgedrückt werden, zum anderen nutzt die Ellipse das Grundstück in den beengten Platzverhältnissen mitten im Dorf optimal aus, erklärte LVHS-Leite-



**Band-durchschneiden:** Helga Grömer und Martin Behringer geben symbolisch den Weg frei in den Anbau.

rin Helga Grömer gestern bei der kleinen Einweihungsfeier. Der Anbau heißt Ideenschmiede und erinnert damit an die alte Voggenreiter-Schmiede, die früher an der Stelle stand. Im übertragenen Sinn hofft Grömer, dass in diesen Räumen „viele gute Ideen geschmiedet werden, damit wir eine gute Zukunft haben“. Den Gedanken griff auch LVHS-Pfarrer Rupert

Wimmer auf, der mit den Gästen in einem kurzen Wortgottesdienst Gottes Segen für die neuen Räume erbat. Allem Handeln liege eine Idee, ein Gedanke zu Grunde. Umso bedeutender sei es, dass wir nicht mit dem Strom der Zeit denken, sondern eigene Gedanken fassen. Zur symbolischen Eröffnung durchschritten Helga Grömer und Trägervereinsvorsitzender Martin Behringer ein Band.

Auf dem Weg des Bauens und Sanierens der Bildungseinrichtung liegt noch weitere Etappen: Die Ellipse an der Westseite der Schule bekommt ein etwas kleineres Pendant an der Ostseite, Richtung Kloster. Dort ist aktuell bereits die Bodenplatte zu sehen und bekommt die neuen Kapelle ihren Platz. Auch der gesamte Außenbereich muss noch gestaltet werden. Auflage der Baubehörden war, sämtliche Funktionsräume aus dem Keller in die Obergeschoße zu verlagern. Deshalb finden sich im Neubau

auch die Aufenthaltsräume im Erdgeschoß. Außerdem wanderten auch die Heiz- und Elektrozentrale des Bestandsgebäudes in den ersten Stock.

Neben der Hochwasseranierung läuft unabhängig aber zeitgleich die Sanierung der Gästezimmer im Ostflügel, die von der Diözese unterstützt wird und die noch heuer abgeschlossen werden soll. Insgesamt rechnet Grömer mit der Fertigstellung im Frühjahr 2019. Nach dem Erreichen des Endziels ist die große Einweihung mit Bischof Stefan Oster für Herbst kommenden Jahres terminiert.

An der Feier gestern nahmen neben Vertretern der LVHS und des Trägervereins auch die am Bau beteiligten Planer und Ingenieure teil wie die BPM Bau- und Projektmanagement GmbH, die Architekten Theresa Bergmann und Robert Brunner, Geschäftsführer Matthias Hofbauer vom Ingenieurbüro Hofbauer oder die Maidl Ingenieure GmbH. – wet